



MARKT PEISSENBERG

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT-, FINANZ- UND PERSONALAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Dienstag, 17.09.2019, Beginn: 18:30 Uhr, Ende 19:45 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Manuela Vanni

Marktgemeinderäte

Frau Petra Bauer
Frau Ursula Einberger
Herr Ernst Frohnheiser
Herr Robert Halbritter
Herr Werner Haseidl
Herr Rudi Mach
Frau Stephanie Träger
Herr Walter Wurzinger

Vertretung für MGR Blome

Vertretung für MGR Mach Uli

Vertretung für MGR Hoyer

Personal

Herr Erich Gehrman
Herr Michael Liedl
Herr Johannes Pfleger

Gäste

Besucher
Presse

1 Person
Hr. Jepsen, WM Tagblatt

Abwesend:

Marktgemeinderäte

Herr Peter Blome
Herr Werner Hoyer
Herr Dr.-Ing. Uli Mach

TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorberatender Teil:

- 2 5 G- Netzausbau - Wie verhält sich die Gemeinde?
- 3 Künftige Nutzung Räumlichkeiten Bürgerhaus
- 4 Kommunalwahl 2020; Berufung zum Gemeindevorstand und dessen Stellvertreter
- 5 Bergbaumuseum; Neukonzeption bzw. Umgestaltung
- 6 Kenntnissgaben

1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die 1. Bürgermeisterin Manuela Vanni eröffnet die Sitzung des Marktgemeinderates und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.
Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Vorberatender Teil:

2 5 G- Netzausbau - Wie verhält sich die Gemeinde?

Sachverhalt:

Das Thema 5 G (= 5.Generation) Netzausbau wird in der Bevölkerung sehr kontrovers diskutiert, seit die Lizenzen hierfür versteigert worden sind. Insbesondere die evtl. Gesundheitsschädlichkeit wird in Vorträgen als großes Risiko dargestellt.

Die Vorteile eines 5 G Ausbaus sind

- Die Möglichkeit der massiven Vernetzung von Geräten und Sensoren
- Hohe Bandbreiten und schnelle Übertragung (10 GBits – 1,25 Gigabits)
- Verschiedene Anwendungen, wie z.B. Wlan und Bluetooth, mit einer einzelnen Technologie

Der 5 G Ausbau ist nach Auffassung vieler u.a. notwendig, um fahrerlose Transportsysteme einschl. Verkehrsleittechnik zu ermöglichen und menschenähnliche Roboter innerhalb von Millisekunden auf das Gegenüber reagieren zu lassen. Dafür muss es flächendeckend angebracht werden, dies bedeutet wesentlich mehr Sender als bisher.

Nach Auffassung von anderen, kann ein fahrerloses Transportsystem auch mit der bestehenden 4 G Technik erreicht werden und 5 G Lösungen müssen nicht unbedingt flächendeckend, sondern können auch als Campuslösung vorgehalten werden (lokale Abdeckung im industriellen Bereich).

Welche Auffassung tatsächlich richtig ist, vermag die Verwaltung nicht zu entscheiden.

Nachteile bzw. Risiken des 5 G Ausbaus könnten im gesundheitlichen Bereich liegen:

- Elektromagnetische Felder wirken sich negativ auf Lebewesen aus und können zu erhöhtem Krebsrisiko, Zellstress, Genschäden neurologischen Störungen u.v.a.m. führen
- Dieses bereits durch den 4 G Ausbau bestehende Risiko potenziert sich bei Steigerung der kabellosen Übertragung im Hochfrequenzbereich.

In welcher Form diese gesundheitlichen Risiken tatsächlich entstehen, kann derzeit nicht abgeschätzt werden, da es keine Landzeitstudien gibt. Deshalb empfehlen viele anerkannte Wissenschaftler in einem sog. 5 G Appell ein Moratorium bis die tatsächlichen Risiken erforscht sind.

Einige Länder (Schweiz, Belgien) und auch Städte haben daher beschlossen keine eigenen Grundstücke für diese Technik zur Verfügung zu stellen bzw. haben es abgelehnt sich als Pilot-Gebiet für den Ausbau zur Verfügung zu stellen.

Im Landkreis haben bisher Wielenbach und Hohenpeißenberg einen derartigen Beschluss gefasst.

Beschlussvorschlag:

Der Sachverhalt wurde diskutiert und der Ausschuss war sich einig, dem Marktgemeinderat vorzuschlagen, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Flächen des Marktes Peißenberg für den 5 G Netzausbau zur Verfügung gestellt bzw. ausgewiesen werden sollen, da der Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Risiken Vorrang hat.

Eine lokale Abdeckung im industriellen Bereich soll aber – insbesondere bei neuen Gewerbegebieten – möglich sein.

Abstimmungsergebnis

9:0

3 Künftige Nutzung Räumlichkeiten Bürgerhaus

Sachverhalt:

Am 28.09.2019 wird das Juze / Bürgerhaus bekanntlich eröffnet.

Im Bereich Bürgerhaus befinden sich drei Büroräume sowie ein Veranstaltungsraum incl. Foyer und „Teeküche“. Dieser wird auch vom Juze für Musikveranstaltungen / Konzerte genutzt.

Von den Büroräumen soll künftig eines vom Markt Peißenberg genutzt werden (z.B. als Bürgerbüro), die anderen beiden Büros werden für Beratungsstellen vorgehalten. Hier wurde bereits der Bedarf ermittelt., den Frau Gorn in der Gemeinderatssitzung vorstellen kann.

Der Veranstaltungsraum soll für Vorträge, Kinderkino, Treffen Seniorenbeirat, Workshops, Vereinsveranstaltungen u.ä. benutzt werden, wobei es sich um Einzelveranstaltungen handeln soll. Außerdem wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen hier künftig auch Hochzeiten stattfinden zu lassen.

Der Marktgemeinderat hat nun zu entscheiden, ob er mit einer solchen Belegung grundsätzlich einverstanden ist.

Des Weiteren ist zu entscheiden, ob der Veranstaltungsraum auch für privat Feiern vermietet werden soll. Seitens der Verwaltung wird dies sehr kritisch gesehen, da hier eine Konkurrenzsituation zur Tiefstollenhalle entstehen könnte.

Des Weiteren ist eine Entscheidung zu treffen, ob und wenn ja in welcher Höhe eine Nutzungsgebühr anfallen soll. Dies wird durch die Verwaltung befürwortet, da durch die Nutzung Reinigungs- und verbrauchskosten entstehen. Diese sollten durch eine Pauschale abgedeckt werden.

Im Ausschuss:

Der Ausschuss sieht eine Konkurrenzsituation zur Tiefstollenhalle grundsätzlich nicht.

Er stimmt aber zu, dass eine Nutzungsgebühr erhoben werden soll. Diese sollte ungefähr in der Höhe wie fürs Foyer liegen.

Derzeit soll der Veranstaltungsraum nicht für private Feiern vermietet werden. Zunächst soll abgewartet werden, wie der Raum durch Vereine etc. belegt wird. Dem Juze ist auf alle Fälle ein vorrangiges Belegungsrecht einzuräumen.

Den Raum für Trauungen anzubieten wird allgemein befürwortet ebenso die Belegung mit verschiedensten Beratungen.

Beschluss:

Der Sachverhalt soll in den Fraktionen besprochen werden. Eine Entscheidung wird im Marktgemeinderat getroffen.

Abstimmungsergebnis:

9:0

4 Kommunalwahl 2020; Berufung zum Gemeindevorstand und dessen Stellvertreter

Sachverhalt:

Gemäß Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz (GLKrWG) ist für die Gemeindevorwahlen ein Gemeindevorstand und ein Stellvertreter des Gemeindevorstandes (Art. 5 Abs. 1 Satz 3 GLKrWG) durch den Marktgemeinderat zu berufen.

Die Verwaltung schlägt vor

- Herrn Johannes Pfleger, Hauptamtsleiter, zum Gemeindevorstand
- Herrn Ludwig Hanakam, Ordnungsamtsleiter, zu dessen Stellvertreter

zu berufen.

Beschlussvorschlag:

Herr Johannes Pfleger wird für die Gemeindewahlen 2020 zum Gemeindevorstand und Herr Ludwig Hanakam zu dessen Stellvertreter ernannt.

Abstimmungsergebnis:

9:0

5 Bergbaumuseum; Neukonzeption bzw. Umgestaltung

Sachverhalt:

2014 ist der Demonstrationsstollen (Tiefstollen) am Bergbaumuseum unter der Leitung des Knapenvereins und in Zusammenarbeit mit dem Verein der Bergbaumuseumsfreunde ausgebaut worden. U.a. ist diese Baumaßnahme mit einer Zuwendung aus der Jubiläumsstiftung der Ver. Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB (jetzt Sparkasse Oberland) sowie mit Mitteln aus dem EU-Programm LEADER gefördert worden. Im Anschluss dieser Arbeiten sollte die Fa. Atelier und Friends GmbH aus Grafenau ein visionäres Museumskonzept erarbeiten, um die Attraktivität des Museums zu steigern und auch die Besucher unabhängiger von individuellen Führungen zu machen. Gerade hier stößt der Museumsbetrieb an die Kapazitätsgrenze. Die vorhandenen Führer benötigen dringend Unterstützung, damit der Betrieb zumindest wie bisher aufrechterhalten werden kann. Die Fa. Atelier und Friends GmbH hat das Konzept im Mai dieses Jahres fertig gestellt. Nach Meinung der Verwaltung und auch der Museumsfreunde ist es zwar ein gelungenes Konzept. Allerdings übersteigt die Kostenschätzung für die gesamte Neukonzeption die Erwartungen bei Weitem. Insgesamt geht das Büro Atelier und Friends von einer Nettosumme von 1.040.600,00 € aus.

Um von diesen hohen Kosten weg zu kommen sind deshalb aus dem personellen Umgriff des Bergbaumuseums Meinungen entstanden, ob der jetzige Museumsbetrieb nicht grundsätzlich weitergeführt werden kann und nur punktuelle Änderungen bzw. Verbesserungen vorgenommen werden sollen. So könnte beispielsweise ein Lift an der Außenfassade angebracht werden, um zumindest das Museumsgebäude behindertengerecht auszustatten. Weiters könnte das Rondell vor dem Museum mit einer Einhausung versehen werden, um wartende Besucher hier witterungsunabhängig zu sammeln. Alles in allem würden alleine schon diese Maßnahmen die Kosten erheblich reduzieren.

Für die Umgestaltung bzw. Neuausrichtung des Bergbaumuseums soll auf alle Fälle versucht werden Mittel aus dem EU-Fördertopf „LEADER“ zu bekommen. Dazu müssen wir unsere Vorstellungen der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Auerbergland-Pfaffenwinkel vorstellen. Darum gilt es zunächst zu entscheiden, ob das Konzept von Atelier und Friends GmbH weiter verfolgt werden soll oder ab eine abgespeckte Variante mit erheblicher Kostenreduzierung angegangen werden soll.

Im Ausschuss:

Zunächst erläutert Hauptamtsleiter Herr Pfleger das Konzept bzw. die Umgestaltung des Bergbaumuseums mittels der vom Büro Atelier und Friends GmbH erstellten Präsentation. Es wird sowohl von der Vorsitzenden als auch von den Ausschussmitgliedern einhellig festgestellt, dass das Konzept der Fa. Atelier und Friends GmbH sehr gelungen ist und die darin aufgezeigte Umgestaltung absolut nachvollziehbar ist. Frau 1. Bgmin Vanni geht dann auf die Kostensituation ein. Dabei ist auch von Bedeutung, ob man durch die Neukonzeption die Besucherzahl steigern kann. Ihrer Meinung nach hat das Museum jetzt auch seinen Charme. Auf alle Fälle müssen die Umgestaltungen so vollzogen werden, dass man das Museum auch führerlos besuchen kann. Für MGR Herrn Haseidl ist zunächst die Höhe der Zuschüsse wichtig, damit doch einiges umgesetzt werden kann. MGR Herr Halbritter stellt heraus, dass ein behindertengerechter Besuch des Museums möglich sein muss, also rollstuhlgerechte Wege und ein Lift vorhanden sein sollen. Dies findet auch bei den anderen Ausschussmitgliedern Zustimmung. Grundsätzlich ist sich der Ausschuss einig, dass das persönliche Ambiente des Museums (Führer) so lange als möglich beibehalten werden soll. Daneben muss aber auch die Möglichkeit eines Museumsbesuches mittels Audioguide gegeben sein. Um die Attraktivität des Museums auch für Kinder entsprechend zu steigern, hält MGRin Frau Einberger es für sehr gut, dass nach dem Konzept der Besucher verschiedene bergmännische Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken praxisnah nachvollziehen kann. Abschließend stellen MGR

Herr Wurzinger und MGRin Frau Bauer heraus, dass der Stil des Museums nicht komplett umgestaltet werden kann, aber es sich um eine Investition für die Zukunft handeln muss.

Beschlussvorschlag:

Es wird festgehalten, dass das Büro Atelier und Friends GmbH ein sehr gut durchdachtes und transparentes Konzept für die Umgestaltung des Bergbaumuseums erarbeitet hat. Aufgrund der Kostensituation ist das Konzept nicht komplett umsetzbar. Jedoch ist dem Ausschuss die Behindertengerechtigkeit wichtig. Ebenso wäre die Überdachung des Rondells denkbar. Weitere wichtige Ansatzpunkte sind die führerlose Begehung des Museums, wobei auf die Führer so lange als möglich zurückgegriffen werden sollte, und die Schaffung von Attraktionen für Kinder. Im Übrigen soll das Konzept nochmals in den Fraktionen diskutiert werden, damit dann die notwendigen Maßnahmen für die Bezuschussung durch das EU-Programm LEADER und/oder auch andere Förderprogramme ergriffen werden können.

Abstimmungsergebnis:

9:0

6 Kennnissgaben

keine

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt 1. Bürgermeisterin Manuela Vanni um 19:45 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses.

Manuela Vanni
1. Bürgermeisterin

Johannes Pflieger
Schriftführung